

Preston FIZ

KAMERA/BEGRIFFE

Funkbasiertes Follow Focus-System von Preston Cinema — steuert Focus, Iris und Zoom remote per Handrad.

Technische Details Das Preston FIZ-System arbeitet mit einer Funkfrequenz von 2,4 GHz und erreicht eine Reichweite von bis zu 300 Metern. Die Motoren liefern ein Drehmoment von 4,5 Nm bei einem Gewicht von 680 Gramm pro Einheit. Die Handsteuerung verfügt über drei separate Encoder mit 360-Grad-Drehung und taktile Rasterung. Das System arbeitet mit einer Latenz von unter 20 Millisekunden und unterstützt manuelle und programmierbare Fahrten. Die Stromversorgung erfolgt über 12V oder 24V DC-Anschluss, wahlweise über V-Mount oder Gold-Mount Akkus.

Geschichte & Entwicklung Preston Cinema Systems führte das erste kommerzielle FIZ-System 1995 ein und veränderte damit die Fernsteuerung von Objektiven grundlegend. Zuvor waren kabelgebundene Follow-Focus-Systeme Standard, die Kamerabewegungen einschränkten. 2003 folgte die erste digitale Version mit programmierbaren Fahrten. Das aktuelle Preston Light Ranger 2 von 2018 integriert Laser-Entfernungsmessung und kann Fokuspunkte automatisch anfahren. Preston etablierte sich als Industriestandard und wird heute von 90% aller Hollywood-Produktionen verwendet.

Praxiseinsatz im Film Bei "1917" (2019) ermöglichte das Preston FIZ-System die nahtlosen Kamerafahrten durch Schützengräben, während der Fokus präzise von einem Schauspieler zum nächsten geführt wurde. In "Mad Max: Fury Road" steuerten mehrere Operateure gleichzeitig verschiedene Parameter während der Verfolgungsfahrten. Das System erlaubt dem 1st AC (Assistant Camera), auch bei extremen Kamerabewegungen oder Drohnenaufnahmen millimetergenaue Schärfenziehung durchzuführen. Programmierbare A/B-Punkte beschleunigen Wiederholungsaufnahmen erheblich.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu mechanischen Follow-Focus-Systemen mit Zahnstangen ermöglicht Preston FIZ die Fernsteuerung ohne physische Verbindung zur Kamera. Hauptkonkurrenten sind Arri cforce mini und RED DSMC2 Remote, die jedoch weniger Reichweite und Motorleistung bieten. Moderne Alternativen wie das Tilta Nucleus-M kosten etwa 2.000 Euro gegenüber 15.000 Euro für ein Preston-System, erreichen aber nicht dessen Präzision und Zuverlässigkeit. Für einfache Produktionen reichen günstigere Systeme; bei komplexen Kamerafahrten und höchsten Präzisionsanforderungen bleibt Preston der Goldstandard.